

## Erfahrungsbericht - Thessaloniki WS 2007/2008 und SS 2008

### Die Stadt Thessaloniki

Thessaloniki ist mit über einer Millionen Einwohnern nach Athen die zweitgrößte Stadt Griechenlands. Sie befindet sich im Norden des Landes und liegt direkt am Meer. Das Stadtbild ist von unzähligen Cafés, Tavernen, Geschäften und Kiosken geprägt, die sich an den vielen Plätzen, Alleen und an allen Straßenecken sowie der großen Promenade befinden. Die Stadt ist geschichtlich gesehen noch jünger, daher findet man viele Kirchen und Ausgrabungen aus byzantinischer Zeit. Es gibt auch eine Altstadt und das Wahrzeichen der Stadt ist der weiße Turm.

Die Stadt wirkt einerseits mit ihrer Hektik und dem Verkehrslärm ansteckend und auf der anderen Seite mit ihrer griechischen Gelassenheit beruhigend. Durch diese Mischung fühlt man sich dort von Anfang an wohl.

In Thessaloniki ist immer viel los - sowohl tagsüber als auch nachts. Das Nachtleben ist sehr ausgeprägt und vielseitig. Meiner Meinung nach ist dort für jeden Geschmack etwas zu finden - es gibt die Uniparties, die alternative Szene aber auch das etwas schickere griechische Nachtleben, das sich in den zahlreichen Bars und Clubs ausdrückt. Fortbewegen kann man sich in Thessaloniki natürlich mit dem öffentlichen Nahverkehr, der verglichen mit den Preisen, die wir gewohnt sind, extrem günstig ist und auch mit dem Taxi. Taxifahren ist auch sehr billig und so kann man zu jeder Tages- und Nachtzeit gut von einem Ende der Stadt an das andere kommen.

Die Umgebung von Thessaloniki bietet einige attraktive Möglichkeiten. Zum einen erreicht man nach kurzer Fahrt das Feriendomizil Chalkidiki mit seinen wunderschönen Stränden. Dann kann man eine Fahrt zur malerischen Stadt Kavalla machen oder zu dem Berg Olymp. Schließlich ist auch eine Fahrt nach Athen mit dem Zug (Zugfahren ist für Studenten auch günstig) sehr lohnenswert sowie nach Sofia oder Istanbul.

### Die Aristoteles Universität

Die Universität ist eine Campusuniversität und liegt unmittelbar im Stadtzentrum. Alle Fakultäten, Verwaltungsinstitutionen sowie die Mensa und das Sportzentrum etc. liegen auf einem riesigen Gelände.

Die juristische Fakultät befindet sich direkt gegenüber dem Gebäude des Erasmusbüros. Es werden dort Vorlesungen speziell für Erasmusstudenten angeboten, die überwiegend in Englisch und vereinzelt auch in Französisch und Deutsch gehalten werden. Die Professoren sind eigentlich alle ganz freundlich und hilfsbereit. Am Ende des Kurses wird entweder eine mündliche oder eine schriftliche Prüfung angeboten oder man muss einen Essay schreiben. Dies ist von Kurs zu Kurs verschieden. Mit ein bisschen mehr oder weniger Aufwand kann man in der Regel alle Scheine erwerben. Für die Erasmusstudenten, die schon ein bisschen Griechisch können, kann ich nur empfehlen

auch mal eine griechische Vorlesung zu besuchen. Auf diese Weise kann man auch Kontakt zu griechischen Studenten herstellen.

In der Mensa können die Studenten jeden Mittag und Abend kostenlos essen. Dafür das man nichts bezahlen muss, ist das Essen ganz in Ordnung.

Alle nötigen Informationen und Unterlagen bekommt man im Erasmusbüro. Dies ist der Hauptansprechpartner in allen Belangen. Es gilt hier so wie bei allen Behördengängen in Griechenland, dass man sich von der teilweisen Unfreundlichkeit und der Unvollständigkeit der Informationen nicht abschrecken lassen darf und man immer hartnäckig bleiben muss. Dann bekommt man in der Regel auch alle Auskünfte, die man benötigt.

Es gilt noch zu erwähnen, dass man von der Universität nicht viele Veranstaltungen oder Fahrten für Erasmusstudenten erwarten darf. Diese gibt es nur in sehr geringem Umfang.

## Wohnungsmöglichkeiten

Hier gibt es zwei Optionen: einmal besteht die Möglichkeit sich für einen Platz in einem der drei Erasmus Wohnheime zu bewerben oder man sucht sich ein Zimmer in einer Privatwohnung.

Zunächst einmal zu den Wohnheimen:

Wenn man sich für einen Platz bewirbt, hat man prinzipiell auch gute Chancen einen zu bekommen. Der Vorteil bei den Wohnheimen besteht darin, dass man sehr schnell Anschluss bekommt und dass man immer mitbekommt, wo eine Party steigt oder wenn andere Erasmusstudenten etwas zusammen unternehmen. Der Nachteil ist, dass man manchmal zu sehr in der Erasmusclique haften bleibt, und man dadurch schwierig Kontakt zu griechischen Studenten aufbaut.

Das Vassilis Olgas ist das günstigste und das größte Wohnheim. Es liegt am weitesten von dem Stadtzentrum und der Uni entfernt. Hier gibt es nur zweier und dreier Zimmer und Küche und Bad befinden sich auf dem Flur und werden gemeinschaftlich genutzt. Die Ausstattung ist insgesamt sehr einfach und es wohnen sehr viele Studenten auf einem Flur. Das Vassilis Olgas ist eindeutig das Partywohnheim.

Dann gibt es das Matsi Wohnheim. Hier gibt es Einzel- und Doppelzimmer, die aber jeweils mit einem eigenen WC und einer eigenen Dusche ausgestattet sind. Die Dusche besteht allerdings nur aus einer am Waschbecken angebrachten Brause. Jedes Zimmer hat dafür aber einen kleinen Balkon. Auf jedem Flur gibt es eine Gemeinschaftsküche. Im Matsi muss man mit Besuchern aufpassen, denn hier wird kontrolliert, ob fremde Leute in den Zimmern übernachten. Das Matsi liegt in Campusnähe, aber dafür etwas vom Stadtkern entfernt.

Das teuerste dafür aber zentral gelegenste und am besten ausgestattete Wohnheim ist das Kassandrou. Es besteht aus Einzel -und Doppelzimmern, die jeweils mit eigenem Bad und eigener Küche ausgestattet sind. Hier habe ich zwei Semester gewohnt und es

hat mir sehr gut gefallen. Die Lage ist einfach unschlagbar und auch die Zimmer sind für griechische Verhältnisse ganz gut ausgestattet. Falls man in einem Wohnheim wohnen will, kann ich das Kassandrou nur empfehlen.

Schließlich gibt es noch die andere Möglichkeit sich eine Privatwohnung zu suchen. Dafür kann man im Erasmusbüro nach einer Liste fragen und die vielen Aushänge an der Uni lesen. Die meisten angebotenen Zimmer sind Zimmer in einer WG - entweder mit anderen Erasmusstudenten oder mit griechischen Studenten. Die Preise sind oft sehr unterschiedlich - aber es gilt je besser und neuer die Zimmer ausgestattet sind bzw. je mehr sie im Zentrum liegen desto teuer. Vorsicht ist geboten bei den Nebenkosten - hier empfiehlt es sich diese vorher genau festzulegen, damit es nachher kein böses Erwachen gibt.

## Die Sprache

Die meisten Griechen in Thessaloniki sprechen Englisch und einige auch Deutsch. Daher kann man sich auch ohne Griechischkenntnisse weitgehend durchschlagen. Es gilt aber zu erwähnen, dass viele Anzeigetafeln und Schilder in griechischen Buchstaben und nicht in lateinischer Schrift geschrieben sind.

Allerdings kommt man dem Land und den Leuten nur näher oder lernt es ein bisschen kennen, wenn man die Sprache etwas beherrscht. Die Griechen freuen sich immer und sind gleich total begeistert wenn man Griechisch spricht, auch wenn es nur wenig ist, die Aussprache falsch ist und die Grammatik auch nicht stimmt. Daher kann ich nur empfehlen die Zeit zu nutzen und davor schon etwas Griechisch zu lernen und es in Thessaloniki noch weiter auszubauen. Man kann dadurch einen größeren persönlichen Nutzen aus seinem Aufenthalt ziehen.

Kostenlose Anfängersprachkurse werden von der Universität angeboten. Diese dauern aber nur zwei Wochen. Zu empfehlen ist ein Sprachkurs an der School of Modern Greek Language. Dies ist die Sprachschule für die neugriechische Sprache an der Universität.

Abschließend kann ich sagen, dass mir die zwei Semester in Thessaloniki sehr gut gefallen haben und ich wertvolle Erfahrungen gemacht habe, sodass ich jederzeit wieder dort hingehen würde. Gerade das Sommersemester ist in Griechenland sehr lohnenswert.

Jedem mit guten Griechischkenntnissen kann ich auch als Tipp gehen sich ein Praktikum in einem der vielen Kanzleien in Thessaloniki zu suchen. Dies habe ich getan und es war sehr interessant die griechischen Gerichte zu erleben.